

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bachen sy brot in einem ofen.vnd gebē dy vnd zu dem gewicht.vnd ir eht vnd werd mit gesetztigt.Wān ob ir mich nit wölt hören durch dyse Ding.Dān das ir geet wider mich.vnd ich gee wið euch in widerwertigez gryminen.vñ ich straff euch mit siben plagen vmb ewer sünd.also das ir eht das fleisch ewer sün vñ ewer töchter.Ich verwüst ewer hohe ding.vnd zerbrich die abtgötter.Ir valt vnder die fell ewer abtgötter.vñ mein seel die veracht euch.also großlich d̄z ich ker ewer stett in die eynd.vnd mach wüst ewer heyligkeit.fürbas empfah ich mit den senfsten geschmack.vnd ich verwüst ewer land.vnd ewer feind die erschrecken über diese ding.so sy inwo ner darin sein.Wān ich zerstrew euch vnder dy heyden.vnd zeuh auf mein schwert nach euch.vnd ewer land wirt wüst.vnd ewer stett zerrüt Den geualent ir sampftag der erde.alle dye tag ir eynd.so ir werdett in d̄ feinde land.Es feyert vnd rüet an den sampftagen ir eynde.Darumb d̄z es nicht hat geruet in ewren sampftagen.Do ir wonnen in im.Vnd die da beleibē nach euch.ich gibe in die vorcht in iren hertzen vnd in den gegente der feind.Der thō des fliengenden laubs wirt sy erschrecken.vnd also fliesshen sy in als ein waffen.Sye vallen so sy nyemant iagt.vnd sündlerlich fallen sy auff ir brud als die da fliessē den streit.Ewer keiner gethar widersteē dē feindē.Ir verderbt vnd dē heyde vñ die feintlich erd verwüst euch.Vñ ob etlich beleibē vñ dīse.Dy schwelcken in iren bosheyte in dē land ir feind.vñ sy werdē gepeyniget vmb dy sünde ir veter vñ vmb dy ire.sy werdē gepeyniget bis das sy veriehē ir bosheit.vñ gedenckē yr obeln dinge.mit den sye haben vbertretten wider mich vñ gyēgē wið mich.Darumb vñ ich gee wider sy vnd ich für sy in das feintlich lād bis d̄z sich schemet ir vnbeschnitēs hertz.Vñ Den bettē sy vmb ir vnmistung vnd gedenckē meines gelübds.Das ich hab gemacht mit abraham.yaac vnd iacob.Vnd ich wirt gedencken der erd.so sy wird verlossen von in.vnd gefellet oder behaget ir selbs in iren sampftagen.leyzend die eynde vmb sy.wān sy selb bitten vmb ir sünd Darumb d̄z sy verwurffen meine vrteyl.vnd verschmehten mein ee.Ja auch da sy warē in dem feintlichen lande.ich verwarf sy.Doch mit gantz.noch verschmeht sy.also d̄z sy wurde verzeret vnd macht zunichte mein gelüb mit in.Wān ich bin der herre ir got.vnd ich gedēck

meines ersten gelübds.Do ich sye auffürret von dem land egypten in dem angesicht der heyden.Das ich wer ir got.Ich der herz.Ditz sein dye gebot vnd die vrteyle.vnd sy ee.Dy d̄herre gab zwischen im vnd zwischen den sūnen israhel.an dem berge synai durch die hand moysi.

Das.XXVII.Capitel.

Gelübduß der menschen vnd des vihs vnd d̄ heuser.wie man die halten sol.

Nach der herr redt zu moysen sagend.Rede zu den sūnen israhel.vnd sprich zu yn.Der mensch der dothut ein gelübd.vnd gelobd got sein secl er gebe dē werde nach der achtung.Ist ein knab von dem zwayntzigistem iar bis zu den ix.iar der geb.l.sickel des silbers zu der masch der heyligkeit.ob es ist ein weyb.sy gebe xxx.Aber von dem fünfften iar bis zu dem xx.dz menlich geb xx.sickel.die fraw.x.Von eim monet bis zu dē fünftē iar.werden gegeben für das menlich.v.sickel für dy frawē.ijj.Der sechzig ierig mann vnd dārob der geb.xx.sickel.dye fraw.x.Ist er arm vñ mag nit widerkerē die achtunge.er stee vor dem priester.vnd alhuiſer achtet vñ in sicht mūgen zuuergelten.alhuiſ geb er.Aber d̄z tyer das do mag werden geopfert dez herren ob etlicher gelobd.es wirt heylig.vnd mag nit verwandelt werden das ist nit das besser.mit dem bōhen.noch das bōher mit dez guten.Vnd ob er es verwandelt.Vnd das.dz da ist verwandelt vnd von dē es wirt verwandelt.er wird geheyli get dē herren.Das vrein tyer.Das do nit mag werden geopfert dem herren.ob d̄z etlicher gelobd.es wird zugeführt zu dem pryster.er vrteyl ob es sey gut oder bōf.er geb dāfür den werde.Vnd ob es der wil geben der es opfert.er zuleg vber die achtung den fünftē teyl.Ob d̄ mensch gelobet sein haub.vñ geheyligt es dē herre der priester der merck es.ob es sey gut ob bōf.vnd es wird verkauft nach dem werde der do wirt geordnet vñ im.Wān ob es der wil lösen der es hat gelobd.er gebe darüber dē fünf frē teyl d̄ achtung.vñ hab d̄z haub.Vñ ob er gelobd eine acke seiner besitzung vñ geheyligt dē dē herre d̄ wird geacht nach d̄ masch des samēs Ob dy erde werde geset mit,xxx masch gersten